

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 58/40.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Sammelnummer für sämtliche Telefonanschlüsse: 25 241. Nachschluß: 2011.

Anzeigen-Preise
Annahme von Anzeigen bis nachm. 7 Uhr. Sonntags nur Nachmittags 11 bis 12 Uhr. Die tägliche Zeile (etwa 8 Zeilen) 20 Pf., die zweitägige Zeile auf 40 Pf., die dreitägige Zeile auf 60 Pf., die viertägige Zeile auf 80 Pf., die fünftägige Zeile auf 1,00 M. — Anzeigen in Nummern nach Sonn- und Feiertagen erhöhte Anzeigen-Preise. — Anzeigen für die Zeit nach dem 1. Oktober 1915. Jedes Blatt 10 Pf.

Begleit-Beilage
Zusätzlich für Dresden bei täglich zweimaliger Ausgabe (am Sonntag 2.40 M., durch besondere Annahme bis 1.25 M. Bei einmaliger Ausgabe durch die Zeit (ohne Beilage) 1.10 M. u. s. w. — Preis für Abnehmer 1.10 M., für den Einzelnen 1.25 M. — Redaktions- und Druckkosten sind in dem Preis enthalten. — Druck- und Verlagskosten sind in dem Preis enthalten. — Druck- und Verlagskosten sind in dem Preis enthalten.

KIOSK
Kleine Kiosk St. 2 1/2 M.
Kurprinz .. 3 ..
Fürsten .. 4 ..
Welt-Macht .. 5 ..
Auto-Klub .. 6 ..
Trustfrei.

Verlangen Sie überall nur
Radeberger Pilsner
aus der
Radeberger Exportbierbrauerei.

Seidenhaus **Blusen**
Prager Straße 14
Nanitz Ferdinand-Platz
Gelegenheit billig und gut zu kaufen.

Großer Erfolg der Armee Böhmen-Ermolli.

Russische Niederlage auf einer Front von 40 Kilometern. — Ueber 3000 Russen gefangen. — Schwere italienische Verluste am Kreuzberggattel. — Die Lebensmittelsteuerung in Paris. — Die „geheimen Methoden“ der englischen Flotte. — Italiens Kriegsziele.

Oesterreichisch-ungarischer Kriegsbericht.

Wien. Amlich wird verlautbart den 7. September:

Russischer Kriegschauplatz.

Die Armee des Generals der Kavallerie v. Böhmen-Ermolli hat gestern den Feind bei Podkamien und Radzivilow geschlagen. Sie griff ihn in ganzer, 40 Kilometer breiter und stark verschanzter Front an und enthielt ihm in heftigen, bis zum Handgemenge führenden Kämpfen das Schloß Podkamien, die hochwertigste Befestigung Höhe Makutra, südwestlich von Brody, die Stellungen bei Radzivilow und zahlreiche andere sehr verteidigte Stützpunkte. Die Schlacht dauerte an einzelnen Punkten bis in die heutigen Morgenstunden. Der Feind wurde überall geworfen und räumte stellenweise hochwertige Wälder ab. Unsere Truppen verfolgen. Die Zahl der bis gestern abend eingebrachten Gefangenen übersteigt 3000. In Ostgalizien hatte die Armee des Generals Grafen Bolshmer starke Vorstöße des Feindes abzuwehren. Dagegen ließen die russischen Angriffe auf die Front des Generals Baron Pflanzler-Wallin nach. An der beherrschenden Grenze zog sich der General in seine ziemlich weitab gelegenen Stellungen zurück. Bei Nowoselica beschloß eine russische Batterie ein auf rumänischem Boden liegendes Bauerngehöft. In Wolhynien verlief der Tag verhältnismäßig ruhig. An der Asiatka erlangen unsere Truppen abermals örtliche Erfolge.

Italienischer Kriegschauplatz.

Die von uns erwartete Unternehmung des Feindes in der Gegend des Kreuzberggattels blieb nicht aus. Gestern früh setzten etwa 5 Bataillone von verschiedenen italienischen Brigaden zum Angriff auf unsere Befestigungen zwischen dem Burgstall und der Planuspitze an. Dieser Angriff wurde abermals blutig abgewiesen. Der Feind verlor mindestens 1000 Mann. Im übrigen fanden im Tiroler Grenzgebiete, namentlich an der Dolomitenfront und im Abschnitt von Savarone-Ischglaria, die üblichen Geschüßkämpfe statt. Vielfach sind die Alpenvereinsstützen beliebige Ziele der feindlichen Artillerie. Dieser Tätigkeit fiel gestern auch die Mandron-Gütte im Adamellogebiete zum Opfer. In der Kärntner und kistenländischen Front hat sich nichts Bemerkenswertes ereignet.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: (M. Z. B.) v. Öster, Feldmarschall-Deputant.

Die dritte französische Republik

ist nur noch ein Schatten ihrer selbst. Langsam, aber sicher bereitet sich der Zusammenstoß der bürgerlich-parlamentarischen Arieite mit den militärischen und hieral-romantischen Gewalten vor, die der Republik den Garau machen wollen und in dem Präsidenten Poincaré mit seinen ministeriellen Handlangern Viviani, Millerand, Delcassé bereitwillige Helfer finden. Die Tatsache, daß die Träger des republikanischen Parlamentarismus bisher der Entscheidung, die schon wiederholt im Laufe des Krieges zu kommen drohte, jedesmal aus dem Wege gegangen sind, spricht nicht gerade für Kraftgefühl und Siegeszuversicht auf Seiten der Verteidiger des republikanischen Systems. Der herrschende republikanische Aktivist tritt dagegen sehr selbstbewußt auf und scheint entschlossen zu sein, die jetzt im Arice auf die erste Stelle gerückte militärische Macht gegebenenfalls auch im Innern zur Aufrechterhaltung eines Staatsreiches zu benutzen. Sehr beachtend ist nach dieser Richtung eine Drohung, die der hochoffizielle „Temps“ während der jüngsten kritischen Aufspaltung des Verhältnisses zwischen Regierung und radikaler Kammermehrheit gegen das Parlament richtete, indem er die gegenwärtigen Zustände in der Kammer mit denen verglich, die im Jahre 1799 herrschten, als Napoleon I. nach der Rückkehr aus Ägypten den Rat der Hundshundert, der damals die Stelle der Abgeordneten-Kammer vertrat, kraft militärischer Gewalt auflöste und vom Volke als der Retter des in der Auflösung begriffenen Staates begrüßt wurde. Man hätte nun denken sollen, die Vertreter der parlamentarischen Republik hätten auf diesen brutalen Appell an die Gewalt mit dem Sturze der Regierung geantwortet; aber nein — sie zogen es vor, zu kreuzen zu kriechen und die Abrechnung auf unbestimmte Zeit zu vertagen.

kein Wunder also, daß alle republikanischen Elemente in Frankreich sich zurzeit oben auf fühlen und die Aenderung der Regierungsform, sei es im Wege einer Militärdiktatur oder durch Wiederherstellung der Monarchie, immer ungeschwieger betreiben. Insbesondere die hierfeste Propaganda legt sich keinerlei Schranken mehr auf und gebärdet sich ganz als Herrin der Lage. Sie hat in dem Generalismus Joffre einen ergebenen Vorläufer, der aus seiner Abneigung gegen die Republik durchaus kein Hehl macht und bei jeder Gelegenheit seiner republikanischen Gesinnung durch augenfällige Bevorzugung hierfester und Bewandteiligung und Schöpfung republikanischer Heerführer bekundet. Der Sozialist Gustav Hervé, augenblicklich der wichtigste und unerschrockenste Vertreter des republikanischen Systems, hat bereits wiederholt in dies Treiben eingeleuchtet und von einem hierfesten Belpennan gesprochen, wo jeder Beamte, einerlei ob im bürgerlichen oder im militärischen Kod, eine Amtspflichtung darin sähe, die Republik offen als abgetan zu behandeln. Zahlreiche dröhnende Auslassungen geben von der feindlichen Stimmung Zeugnis, die insbesondere in gewissen militärischen Kreisen gegen die republikanischen Parlamentarier herrscht, und die sich mit Vorliebe in der Drohung Luft macht, die „ausfalligen“ republikanischen Vorkämpfer würden nach der Rückkehr des Heeres vor die Mündungen der Gewehre gestellt werden. Die antirepublikanische Bewegung würde aller Voraussicht nach in eben dem Maße härter werden, wie sich das Kriegsglück zugunsten der französischen Waffen wendete, und deshalb haben die streng gesinnungstüchtigen republikanischen Arieite geradezu ein Interesse daran, daß Frankreich in diesem Arice nicht zu gut abkriechet. Dann würden die radikalen und sozialistischen Republikaner die ganze Schuld an dem Kriegszustand auf ihre politischen Gegner abwälzen und sich selbst dem französischen Volke in erneute empfehlende Erinnerung bringen durch die Behauptung, daß die Republik, d. h. die radikal-sozialistische, von allen hierfesten und monarchistischen Umtrieben befreite Republik, allein den Frieden und den Wiederaufschwung Frankreichs gewährleisten könne.

In Wirklichkeit liegt freilich die Sache anders. Das Wort: „Die Republik ist der Friede!“ hatte nur in der ersten Zeit nach dem 1870er Arice Berechtigung, solange die dritte Republik noch auf allen Seiten von drohenden inneren Gefahren umgeben war und sich deshalb ganz auf ihre eigene Befestigung beschränken mußte. In den Jahren 1870-77, als Mac Mahon bereits alle Fäden zum Staatsstreich in seiner Hand vereinigt hatte, wurde die Republik nur durch den Bauernstand gerettet, der bei den allgemeinen Wahlen eine überwältigende republikanische Mehrheit unter der Führung des Friedens nach innen und außen ins Parlament entführte. Auf Grund der damaligen Verhältnisse hatte auch Bismarck vollkommen recht, wenn er den Bittenden zur Herstellung der Monarchie in Frankreich jede Förderung versagte und die republikanische Staatsform erhalten wissen wollte. Dabei gab sich aber Bismarck, wie spätere Äußerungen von ihm klar beweisen, durchaus nicht etwa der Täuschung hin, daß die Republik in Frankreich den Frieden auf die Dauer gewährleisten würde. Vielmehr sah Bismarck richtig voraus, was der spätere Lauf der Ereignisse langsam, aber sicher brachte: die mit der inneren Kräftigung der Republik fortschreitende Zerschlagung ihres Nachwillens nach außen und damit das Einschwenken in die deutschfeindliche Kriegspolitik. Je ausgesprochener sich diese Entwicklung vollzog, desto unverhätter bekannnten sich auch gerade die Vorkämpfer des französischen Radikalismus vom Schlage eines Combes und Clemenceau zu dem argsten deutschfeindlichen Chauvinismus. Gegenüber dieser allgemeinen Kriegskühnheit des parlamentarischen Radikalismus erwies sich sogar der friedliebende bürgerliche Kern des französischen Volkes ohnmächtig. Zwar gelang es dem französischen Bauernstand noch einmal im Frühling des verhängnisvollen Jahres 1914, eine friedensfreundliche Mehrheit ins Parlament zu schicken, aber der Radikalismus sowohl wie der Sozialismus zeigten sich in der Kammer so wenig widerstandsfähig gegen die kriegsheberischen Einflüsse, die hinter den Kulissen wirkten, daß die Friedensmehrheit rasch abdrückte und damit jede wirksame Hemmung gegenüber der nun unauflöslich sich heranziehenden Katastrophe ausgeschaltet wurde.

Diese Erinnerungen sind anachronisch in einem Augenblick, wo die französischen Radikalen und Sozialisten sich aufschneiden, die Kriegsmöglichkeit, die allem Anschein nach in

weiteren Kreisen der französischen Bevölkerung um sich zu greifen beginnt, in ihrem politischen Interesse auszunutzen, unter Verhöhnung der feischenden Tatsache, daß gerade sie selbst ein voll gerüstet und geschüttelt Volk zur Verteidigung des Kriegsverbrechens beigetragen haben. Uebrigens ist es auch sehr die Frage, ob das französische Volk, das von den radikalen Regierungen und Parteien fortgesetzt so schmähtlich ausgebeutet, mißhandelt und in seinen wichtigsten Rechten und Interessen vernachlässigt worden ist, sich noch einmal durch radikale Phrasen betören lassen wird. Manche Anzeichen, die noch keine völlig greifbare Gestalt angenommen haben, aber dem aufmerksamen Beobachter doch zu denken geben, scheinen dafür zu sprechen, daß ein finsterner, durch den Arice nur noch mühsam zurückgehaltener Wolk in der Seele des französischen Volkes wühlt, der sich vielleicht noch in einem wilden sozialrevolutionären Leidenschaftsausbruch Luft zu machen suchen wird, ehe der Mann mit der eisernen Faust kommt, der alles wieder in Ordnung bringt und Frankreich das zurückgibt, was es unter der Republik überhaupt nicht mehr gekannt hat: eine kraftvolle staatliche Autorität.

Die Bedrohung der russischen Stellung vor Riga.

b. Vor seiner Abreise zur Front befief der Zar den Kriegsminister Polivanow und General Ruzski nach Jaroslaw Selo. Besonders Ruzski trat für die Residenzverlegung ein, weil die Rigaer Stellung unhaltbar geworden sei. Auch die Kaiserin und der Thronfolger dürften demnach Jaroslaw Selo verlassen, da der Leibarzt dem Thronfolger für den ganzen Winter einen Aufenthalt im Schloß Orjanda (Arim) verordnete.

Die fortschreitende Befreiung Galiziens.

b. Aus dem osterreichisch-ungarischen Kriegspressequartier wird gemeldet: Wenn auch nach dem Vorstoß zwischen Jaslowe und Brody in Richtung auf die Linie Armenicze-Dubno an der galizischen Front eine verhältnismäßige Kampfruhe geherrscht hat, ist man durch die Entdeckung des für Larnopol wichtigen Stützpunktes beim Dorfe Carol und durch die energische Zurückweitung neuerlicher heftiger russischer Angriffe östlich der Serethmündung der apalantischen Sänderung Galiziens näher gekommen. Im Neume des wohnlichen Zeitungsdruckes sowohl, als auch in der Asiatka-Gegend, wo es den A. u. A. Truppen achtern gelang, sich an Nordufer dieses Flusses festzusetzen, machen sich nun die Ueberflutungen hauptsächlich in den ausgedehnten Felslandschaften sehr empfindlich fühlbar, die den Gang der Ereignisse natürlich nicht unbedeutend verlangsamten dürften, ohne aber ihn hemmen zu können.

Ausdehnung der russischen Wehrgeleise auf Finnland.

14. Aus Petersburg wird indert gemeldet: Der Reichsrat hat in geheimer Plenarsitzung den von der Regierung vorgelegten Gesetzentwürfen über Ausdehnung der russischen Wehrgeleise auf das Großfürstentum Finnland (Einreichung aller waffenfähigen Finnländer in das russische Heer) zugestimmt.

Die russische Finanznot.

b. Ein Erlaß des Zaren ermächtigt den Finanzminister, bei der Ausgabe kurzfristiger Schatzanweisungen, um deren Unterbringung zu erleichtern, zukünftige Anweisungen auf aeruacae Summen wie bisher auszustellen, und zwar von 3000 Rubel aufwärts, und als Einlösungzeit nicht nur 6 Monate, sondern auch 3, 9 und 12 Monate festzusetzen. Die Ansbeträge sollen gleich vom Nominalbeträge bei der Einzahlung in Abzug gebracht werden. — Ein zweiter Erlaß des Zaren ermächtigt die Staatsrentei zur Ausgabe weiterer 20 Millionen Rubel vierprozentiger Kreditkette, die in vier Jahren einlösbar sind. Gleichzeitig führt Herr Fort, den Worten mit immer neuen Beträgen papierener Zahlungsversprechen zu überhäuferten, die die russische Finanzwirtschaft weiter desorganisieren.

Die russische Papiergeldkrise.

b. In einer russischen Stadt nach der anderen weigern sich die Markverkäufer und Ladenbesitzer, Banknoten in Zahlung zu nehmen oder russische Silbermünzen herauszugeben. In Petersburg selbst haben vor einigen Tagen aus diesem Grunde hundert Schlänger zwischen Käufern und Verkäufern hingefunden. Eine große Reihe von Läden und Marktständen wurde demoliert, mehrere Ladenbesitzer wurden ernstlich bedroht. In Petersburg hat sich eine Art Vorkurs für Silberrubel herausgebildet, nämlich etwa 120 Kopeken Papier. Auf dem flachen Lande ist an sehr vielen Stellen die Umwechslung von Papiergeld überhaupt nicht zu erlangen. Nach Daten des Zentral-Polizei-Departements haben in Hunderten von Dörfern deshalb blutige Gräueltaten und Demolierungen von Verkaufshäusern stattgefunden. Als Gründe für Nichterausgabe von Silbergeld werden von der Bevölkerung angegeben: Entweder die feine Ueberzeugung, daß die russische Regierung demnach den Papierrubel auf 50 Kopeken Silber festsetzen werde oder das der

Damen, die selbst schneidern, finden bei Einkauf der Stoffe in unserer Abteilung D. A. S. fachkundigen Rat



Sie erhalten kostenlos den Schnitt angefertigt. Die neuesten Modelle und Modeblätter stehen zur Verfügung

Modehaus Renner-Dresden

Große Nachlaß-Versteigerung in Königstein.

Der Nachlaß des verstorbenen Privatmannes Alexander Kummer in Königstein soll im Schützenhaus daselbst...

Original Döbeler Saatroggen

(Bäcker Prof. Dr. Fr. Franz Döbeln), anerkannt vom Landesamt...

49. Zuchtviehauktion

des Verbandes für die Zucht des schwarzbunten Tieflandrindes in der Provinz Sachsen.

Original Holländer Milch- und Zuchtvieh.

Original Holländer Milch- und Zuchtvieh

Original Holländer Milch- und Zuchtvieh

Max Kiesel

Inh.: S. de Levie & H. Stoppelmann.

Pferde-Verkauf!

10 St. Geschäts- u. Uderpferde, darunter 1 Paar langschwellige Dänen...

Bettus Roggen

Bettus Roggen

Speisekartoffeln

Speisekartoffeln

J. H. Vogel

J. H. Vogel

Speisekartoffeln

Speisekartoffeln

Preiselbeeren!

Preiselbeeren!

Futterzucker

Futterzucker

Ghr. Schubart & Hesse

Ghr. Schubart & Hesse

Café Hohen-Dölzschen

Café Hohen-Dölzschen

Konzert.

Konzert.

Bauernschänke

Bauernschänke

Bielacks Weinberg

Bielacks Weinberg

Wendts Patent-Zigarren

Wendts Patent-Zigarren

Frau Sachse!

Frau Sachse!

Königl. Opernhaus.

Königl. Opernhaus.

Königl. Schauspielhaus.

Königl. Schauspielhaus.

Der Oberpost.

Der Oberpost.

Residenz-Theater.

Residenz-Theater.

Central-Theater

Central-Theater

Englisch allein.

Englisch allein.

Viktoria-Theater (Viktoria-Salen).

Viktoria-Theater (Viktoria-Salen).

Frieden im Krieg.

Frieden im Krieg.

Der Teufelskaffin.

Der Teufelskaffin.

Natur-Theater

Natur-Theater

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein, A.-G.

neue Erfrischungsgetränk Korfu-Kaiserschloss

Gold - Silber - Rubin alkoholfrei

hat bei den in unseren Verkaufsstellen veranstalteten Kostproben den ungetrübtesten Beifall gefunden...

1/2 Flasche 70 Pf., 1/1 Flasche 120 Pf. Feldpostbrief mit 2 Flaschen 80 Pf.

Frish eingetroffen:

Ungarische Weintrauben ... Pfund 60 Pf.

Brüssler blaue Treibhaus-Trauben Pfund 100 Pf.

Feinste Tafelbirnen. - Gravensteiner Tafeläpfel.

Holländische Tomaten. - Frische Gurken.

Süsse und saftige Apfelsinen, Pfd. 30 Pf.

Von neuer Marinade:

Hering in Gelee .. Dose 50 und 90 Pf.

Aal in Gelee .. Dose 90 Pf.

Vorzügl. gekochter Lachs, Dose 90 u. 150 Pf.

Kaviar

Kaviar

Fleisch-Salat

Fleisch-Salat

Ein grosser Posten billige Bücklinge:

Ein grosser Posten billige Bücklinge:

Billigste Zukost zum Butterbrot.

Billiger als Fleisch und Wurst.

Wir gewähren auf alle Detailspreise noch 6 Prozent Rabatt in Marken.

Nächste Abfahrten von AMSTERDAM nach SÜD-AMERIKA

Nächste Abfahrten von AMSTERDAM nach SÜD-AMERIKA

Schnelldampfer: GELRIA, 15. Sept. u. weiter alle 14 Tage.

Auskunft durch den Königlichen Holländischen Lloyd, Amsterdam oder in DRESDEN: Reisebureau A. L. Monde, Sidonienstrasse 9.

Gosserit-Fußbodenöl

Gosserit-Fußbodenöl

Benzin

Benzin

Der nach neuester Felderfahrung angelegte, mit feindlichen Maschinengewehren usw. bestückte Schützengraben auf der Dresdner Vogelwiese

Der nach neuester Felderfahrung angelegte, mit feindlichen Maschinengewehren usw. bestückte Schützengraben auf der Dresdner Vogelwiese

Der nach neuester Felderfahrung angelegte, mit feindlichen Maschinengewehren usw. bestückte Schützengraben auf der Dresdner Vogelwiese

Der nach neuester Felderfahrung angelegte, mit feindlichen Maschinengewehren usw. bestückte Schützengraben auf der Dresdner Vogelwiese

Café Hohen-Dölzschen

Café Hohen-Dölzschen

Konzert.

Konzert.

Ghr. Schubart & Hesse

Ghr. Schubart & Hesse

Benzin

Benzin

Seite 6, Nr. 249, Mittwoch, 8. September 1915

Erst, Bre...

Zeit für's Geld

Herren-Hemden Er-für Bigogne, kräftige Ware, in Mittelgröße	2 ⁶⁰
Herren-Hemden woll-ge-mischt, besonders weich und halt-bar, in Mittelgröße.	3 ⁶⁰
Herren-Hemden vor-züg-liche, halbwollene Ware, sehr be-währt, in Mittelgröße.	5 ⁵⁰
Herren-Hosen leichte Bigogne, passend für den Übergang, in Mittelgröße.	2 ⁶⁰
Herren-Hosen Bigogne, mittel-schwer, äußerst haltbar, in Mittel-größe.	3 ⁷⁵
Herren-Hosen vor-züg-liche Halbwolle, sehr wärmend, in Mittelgröße.	4 ⁸⁰
Futter-Hosen grau oder naturfar-big, innen weiß geraucht, sehr warm, in Mittelgröße.	3 ⁷⁵

Wir empfehlen ferner Kniewärmer / Leibbinden und Brustschützer /

Schlafjacke in verschiedenen Ausführungen / M 21.00 27.50 und 39.00

Decken fürs Feld ange-nehme weiche Decke, braun, m. dunkler Kante	2 ³⁰	Decken fürs Feld / warme Wolldecke, braun oder grün	9 ⁷⁵
Decken fürs Feld dunkel-grau, mit Streifenkante, sehr vorteilhaft	6 ⁵⁰	Decken fürs Feld / gute Wolldecke in Kamelhaarfarbe	13 ⁷⁵
Öltuch-Mäntel mit u. ohne Kapuze und Reißfisch 23.50 und	16 ⁵⁰	Öltuch-Hose i. Übersieh, für jede Gr. passend, über die Uniform zu trag.	10 ⁵⁰
Öltuch-Umhänge mit u. ohne Kapuze u. Reißfisch 19.50 u.	13 ⁰⁰	Öltuch-Westen mit Armel mit und ohne Futter M 15.00 und	8 ⁰⁰
Öltuch-Litewfen über die Uniform zu tragen, versch. Taschen	12 ⁵⁰	Westen aus Gemüßf.-Leder, echt und nachgeahmt, mit Armel	16 ⁵⁰

Unterjacken wollgemischt, schön kräftig und warm, Mittelgröße	2 ⁵⁰
Futterjacken zum Durch-schöpfen in grau, innen weiß geraucht, in Mittelgröße.	3 ⁰⁰
Strickwesten aus grauer Wolle, plattiert	7 ⁵⁰
Strickwesten grau, aus reiner Wolle	11 ⁰⁰
Socken grau Bigogne, nicht einlaufend, für den Übergang geeignet	1 ²⁵
Socken mit reinwollenen, stark gestricktem Fuß und baumwollnem Bein, grau.	1 ⁶⁰
Socken reine Wolle, grau meliert, Er-für für handgestrickt	2 ⁵⁰

Wir empfehlen ferner Pulswärmer / Kopfschützer und Handschuhe /

Kalte Nächte und herbliche Regenschauer verlangen wärmende Unterkleidung und schützende Hülsen. Jetzt ist es Zeit, das Nötige hinauszufenden. Wir bringen darum jetzt in unserer großen Abteilung für Kriegsbedarf die richtigen Angebote, für die wir, dank einer sehr zeitigen Eindedung, wirklich vorteilhafte Preise stellen können

Renner

Ergräuendes Haar

Max Kirchel, Marienstraße 13.

Brennholz, Abfallholz, von Scheit- und Rollenholz, welches sich nicht in Ringholz eignet, gelangt u. klein-gekauft, liefert den Meter für 12 Pf. bis in den Keller für Dresden und Borort Wachsmuth, Wörthburg. — Fernruf 13. —

Einlegen

Waschbar. Geniale Erfindung! Bequem.

Ludwig Paechner, Dresden-A., Bendemannstraße 15, rechts von Haltestelle 1 und 16 Nürnberger Platz. Fernspr. 10 457. Im Bestätigung meiner Modelle ohne Kaufzwang wird gebeten. Korsetts werden auch nach Maß und Muster billigst angefertigt.

Schlafen Sie schlecht?

Wohl-Schlaf-Lupula-Schlafkissen

Dr. 219 "Treiber Nachrichten" Spittmoor, N. September 1915

Gehirne in großartigster Auswahl. Petschke

Reparaturen — Bezüge

Wilsdruffer Straße 17 — Prager Straße 46
Amalienstraße 7 — Seefstraße 3.

Begründet 1841.

Residenz-Kaufhaus

G.m.b.H.

Reform-Bettstellen	Kinder-Bettstellen
Gardinen	Decken
Teppiche	

Künstler-Toll-Garnituren, weiss, elfenbein, krem, 2 Schals, 1 Querbeh., Garn. 8,50, 5,25, 3⁷⁵

Gardinen-Mulle, 125 cm breit, schnee-blütemuster Meter 1,65, 1,35, 1²⁰

Damast-Vitrage-Stoffe, weiss, elfenbein, krem und gold Meter 1,05, 82, 58⁸

Ca. 600 Fenster-Tollgardinen, 20% weiss, elfenb., krem, ohne Querbeh., mit Nachlass

Ca. 300 Meter Mulle, 125 cm breit, mit bunten Streublumen Meter 98⁸

Ein Künstler-Satin, Reste, 78⁸

Halbvorhänge aus Erbstill, weiss und elfenbein m. limit. Klöppel-einsätzen Stück 12,75, 8,50, 5⁵⁰

Künstler-Spannstoffe, 100-150 cm breit, weiss und elfenbein Meter 1,45, 1,15, 92⁸

Scheibengardinen, ca. 75 cm breit, mit u. ohne Ansatz, weiss und elfenbein Meter 1,05, 75⁸

Tischdecken aus Tuch, Mohrplüsch und Kachelleinen, reich bestickt, Stück 8,50, 5,50, 2⁷⁵

Ca. 50 St. Rips- u. Alpaka-Garnituren, 2 Schals, 1 Querbehäng, in verschied. Farb., Wert ca. 17,50, 22,50, 29,50, Garnitur 12⁵⁰

Schlafdecken, stark wollhaltig, Stück 10,50, 7,90, 5²⁵

Diwanddecken, Phantasie- und Gobelin-gewebe, Stück 10,50, 9,50, 3⁷⁵

Mokette-Diwanddecken mit unbedeutenden Webfehlern, regul. Wert ca. 21,50 jetzt Stück 13⁵⁰

Kamelhaar-Decken, rein Kamelhaar Stück 21,50, 16,50, 12⁵⁰

Diwanddecken in Moketplüsch, besonders schwere Qualitäten, Stück 29,50, 26,50, 18⁵⁰

Ca. 100 u. 150br., stark-farb. Kachelleinen, fäd. Qualität, Mtr. 1⁶⁵

Rips-Querschals, einzeln und paarweise, mit reicher Stickerei, Stück, solange Vorrat 2⁹⁵

Plüsch- u. Bukle-Teppiche, ca. 170x235 u. 200x200 cm, gute Qualitäten, Stück 38,50, 26,50, 18⁵⁰

Kokos-Läufer, einfarbig und gemustert, aus starkem Kokosgarn, 200 120 90 67 cm breit Meter 6,95 4,75 2,50 1,95

Badevorlagen aus Bindfaden-Gewebe mit Blumenmustern, 2²⁵ waschecht Stück

Ca. 60 Plüsch-Teppiche 15% in verschied. Größen, in Zeichnung nicht mehr ganz modern, mit Nachlass

Ein Posten farb. Angorafelle, 20% leicht angestaubt, mit Nachlass

Kokos-Fuss-Abstreicher Stück 1,95, 1,25, 58⁸

Bettvorleger in Plüsch u. Bukle, Rosen- u. Persermuster, 2²⁵ sowie mod. Würfelzeichnung, Stück 8,50, 4,95, 2

Linoleum-Läufer, moderne und Parkett-Muster, 300 90 67 60 cm breit Meter 3,95 1,85 1,35 1,20

Wachstuch in Resten 100 cm breit, Meter 1,70, 70 cm breit, Meter 1¹⁰

➔ Auf sämtliche Peddigrohr-Möbel 10% Nachlass. ➔



Täglich Künstlerkonzerte.

Grosser Konzertsaal und Garten
Während der Kriegsdauer **Eintritt zu den Konzerten frei.**
Nachmittags- und Abend-Konzerte
Künstlerkapelle **Blebschmidt.**

Belvedere-Kaffee und Konditorei
In allen Räumen Speisen nach der Karte in grosser Auswahl.
Sämtliche Delikatessen der Saison.

Belvedere-Wein-Balkon

Im **Weinrestaurant** abends von 7 Uhr ab Gedecke zu 3 M.
Sonntags mittags Gedecke zu 3,50 M.

GROSSE WIRTSCHAFT
Kgl. Grosser Garten.
Täglich Konzert
Direktor: Kgl. Musikdirektor O. Herrmann.
Anfang 4 Uhr.

Hotel Kronprinz

Dresden-N., Hauptstrasse 5
Fernruf 13912 Fernruf 13958

Täglich Grosses Konzert

Anfang 8 Uhr.
Empfehle meine gutgepflegten **Biere und Weine**
sowie vorzügliche **Küche zu kleinen Preisen.**

Seestrasse 7
Kaffee Kasino
Neue Kapelle
Joska Lakatos
aus Ungarn

Meissners Goethegarten Blasewitz.

Heute **Mittwoch den 8. September 1915**
anlässlich des 4. Jahrestages der Bewirtung des
Goethegartens veranstaltet ein **großes Konzerttag.**

Eintr. frei. **3 Konzerte.** Eintr. frei.
Vormittags von 11 bis 2 Uhr

Frühschoppenmusik mit Herrenfrühstück.
Kleine gute Stammskarte.

Nachmittags von 5 bis 7 1/2 Uhr
1. Kaffee-Konzert mit Damenkränzchen
sowie Gefangenenchor d. Sperrhelferinnen Fräulein Andersen, Dresden.

Von 8 bis 11 Uhr
Kriegs-Unterhaltungs-Abend.

Das Konzert wird von Mittalbeden der **Kapelle des Gef. Bat. Grenadier-Reg. Nr. 100** (Künstlerische Strelchowitz), die
Orchestersolisten von den Sperrhelferinnen Fräulein Schwickler
Andersen, Dresden, u. Herrn **C. Lange, Blasewitz**, ausgeführt.
Es laden ergebenst ein **Martin Meissner und Frau.**
Bemerkung: Die neuesten **Kriegsnachrichten** laufen
schnellstens ein und werden sofort verlesen.

Brambacher Sprudel

Anerkannt vorzügliches
Tafelwasser.
Hauptniederlage:
Hermann G. Müller, Königl. Hoflieferant,
Dresden-A., Ostra-Allee 25c.

Kaiser-Palast.

Heute **Mittwoch den 8. September**
beginnt in dem prachtvollen **Marmorsaal I. Etage** das im vorigen Jahre so viel besprochene
und mit großem Beifall aufgenommene

Kriegs-Strumpfstricken mit Kaffee-Konzert.

Die Konzerte finden täglich statt mit Ausnahme von Sonnabend.
Wolle wird wie früher von mir **kostenlos geliefert.** Hochachtungsvoll **Otto Scharfe.**

Anton Müller's

Baukünstlerisch schönstes Weinrestaurant Dresdens.
Mittagsgedecke zu Mark 2,50. — Abendgedecke zu Mark 3,— und Mark 4,—.
Bevorzugter Aufenthalt von Hiesigen und Fremden besonders nach Schluss der Theater. Fernsprecher Nr. 13903.

Täglich Abend-Konzert.

Königshof
Täglich abends 8 Uhr 20 Min.
Oscar Junghänel's beliebte Sängers
u. Schauspieler.
„Er lässt sich scheiden.“
Ungewöhnliche Komödie von Oscar Junghänel.
Vorher der glänzende Soloteil.
Militär sahlt auf dem I. Platz 10 Pf.
Ab Sonnabend den 11. September
völlig neuer Spielplan, mit 2 Komödien.
Vorzugsarten gültig.

Tymians Thalia-Theater Donnerstag
— 4 —
Uhr
Das glänz. Eröffnungs-Programm.
Dresden Neust.
Soldaten 35 Pf., num. Pl. 55 Pf. u. 1,05 M. Loge.
Donnerst. 1. Damenkaffee! Nur Damen!
Vorw. gültig, auch Sonntags 4 Uhr.

Pilz-Ausstellung
in der Neustädter Markthalle,
mit Erklärung der Kennzeichen der eßbaren von den giftigen
Pilzen, von **Donnerstag den 9. Sept. bis Mitt-**
woch den 15. September verlängert.
Von je vormittags 10 Uhr bis abends 7 Uhr.
Eintritt 50 Pf. Kinder 20 Pf.

Weltrestaurant „Spatenbräu“
Waisenhausstraße 18.
Heute wie jeden **Mittwoch**
Großes Doppel-Konzert u. Schlachtfest.

Zitzschewig Berges Weinstuben
Fernstr. 24/26 Am Ritzschewig
Pa. junge Rebhühner. Feine Weine. Allerangenehmster Aufenthalt.

EPASCHKY
Bismarck-Str. 14, Tel. 13102. Bettiner-Str. 17, Tel. 21635.
Mannstraße 4, 2257. Rosenstraße 43, 21735.
Bismarckplatz 13, 14162. Gedächtnisstraße 27, 14596.
Eingang Lindenamt. Zörgauer Str. 10, 21539.
Piotenhauerstr. 24, 13970. Trompeterstr. 5, 22967.
Jöllnerstraße 12, 22806. Keilstraße 16, 14114.
Bismarckstraße 11, 14871. Kontore, Lagererei, Veriand:
Wartaer Str. 14, 14050. Wölfnischstraße 1, Tel. 21634.

frische Seefische
noch sehr preiswert:
Kabeljau, „Seigol“, in feinsten Pfd. 42
1-3 Pfundigen Fischen
Schellfisch, portionsgroßer . . . Pfd. 42
delikat wie Tafelgander,
Seehecht, blütenweiße Brachfische Pfd. 55
von 2-4 Pfund
Ausführliche gedruckte Kochrezepte gratis.
Täglich frisch vom Rauch:
Echte Kieler Sprotten . . . 1/2 Pfd. 45 Pf.
Aiste, etwa 2 Pfd. schwer . . . 1,00
Zochen wieder eingetroffen:
1a neuer Aal in Gelee . . . 1-Pfund Dose 95 Pf.
1a Norw. Oelsardinen, Dose etwa 0,4 Pfd. schwer 42 Pf.
1/2 Dose, etwa 16 Pf. schwer . . . 5,10
Veriand prompt gegen Nachnahme.

Weisse Gasse **Voigt's** Gr. Rüdchasse
Weinstuben
und
Kantorowicz-Likör-Stuben
„Zur Traube“
Pilsner Urquell
Anerkannt vorzügliche Küche

Kaiser-Kaffee
täglich
Polwin-Konzert.
Balkons mit herrlicher Aussicht.

Weinrestaurant
Johannisberger Hölle,
Marienstraße 26.
Morgen **Donnerstag**
Großes Schweineschlachten.

Zahle Geld zurück!
Eine prachtvolle feste und üppige **Büste** u. rosige, zarte Haut wie **Alabaster** erhalten Sie in kurzer Zeit nur durch mein „**Allerbest**“.
Einzig in seiner Wirkung! Beeinträchtigt weder Taille noch Hüften. **Leichte äusserliche Anwendung.** — **Grossartige Anerkennungen und meine eigene Erfahrung** beweisen die Vorzüglichkeit. Erfolg und Unschädlichkeit wird durch Garantieschein verbürgt. — **Diskrete Zusendung** nur allein durch **Frau Emma Fischer, Berlin-Wilmersdorf 54, Detmolder Strasse 10.**
Bei Voreinsendung **Dose 3 M., 2 Dosen** (zur Kur erforderlich) **nur 5 M. franko.** Nachn. u. Porto extra.
Wie man über „**Allerbest**“ urteilt, sagt folgende freiwillige Anerkennung: Mit Ihrem „**Allerbest**“ bin ich sehr zufrieden. Die Wirkung war eine **ganz erstaunliche.** Nehmen Sie meinen herzlichsten Dank.
Fr. J. S. in R.

Wassersüchtige!
Für **Hydropsal**, **antifisch giftfrei** befunden, bringt garantiert schmerzlose Entleerung. Anschwellungen an Unter- und Oberbauch schwinden, Atem wird leichter, Herz ruhig, Druck im Magen verliert sich. Orig.-Flasche mit Anweisung M. 475, wird auf Bestellung angeliefert. Erhältlich in allen Apotheken, bestimmt **Salomonis-Apothek, Neumarkt 8.**

Musikwarenhaus C. A. Bauer
Dresden-N., Hauptstr. 27.
Größtes Spezialhaus für alle Musik-
waren mit eigener Fabrikation und
Reparaturwerkstatt. Gegründet 1880.
Bauers Goldklang-Lauten
von 25,— an.
Gitarren, Mandolinen, hiesige Schulen,
Albums, Bänder, Wimpel etc., Zithern,
Violen, Sprechapparate,
Engelsharfe in höchster Vollendung,
Schallplatten, Sets neueste Schlag-
Mund- und Zieh-Harmonikas.
Preisbücher mit Abbildungen
umsonst u. frei. Fernspr. 29181.

Verantw. Schriftleiter: **Hermin Venzler**, Dresden. (Sprachl. 123-124)
Drucker und Drucker: **Kiehl & Seidhardt**, Dresden, Marienstr. 28.
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält 18 Seiten einjähr. bei in Dresden Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Nr. 249 „Dresdner Nachrichten“ Seite 8 Mittwoch, 8. September 1915

Schuhwarenhandlung hat schon vor einiger Zeit den ehemaligen russischen Botschafter in Berlin Swerbesjew auf Veranlassung einer größeren Lieferung von Schuhen und Stiefeln verlagert, und jetzt klagt ein Berliner Schuhmachermeister gegen den russischen Legationssekretär George G. Stojcesco, früher in Berlin, Unter den Linden, jetzt natürlich unbekanntem Aufenthaltsort, aus gleichem Anlaß. Der Herr Legationssekretär schuldet ihm noch aus den Jahren 1910 und 1911 für gelieferte Schuhwaren einen Nettobetrag von 274,40 Mk., die er jetzt mit den Zinsen zahlen soll. Zur mündlichen Verhandlung der Klage hat das Amtsgericht Berlin-Mitte am den 13. November 1915 Termin anberaumt und ladet durch öffentliche Zustellung auch Herrn Stojcesco dazu. — Wetten — ob er kommen wird?

**** Familiendrama.** Der seit Jahren in Pasing bei München lebende Apotheker Waagen erkrankte am Montag in seiner Villa in der Clarastraße seine Ehefrau und seinen zwölfjährigen Sohn und verletzte sich selbst lebensgefährlich. Waagen hatte früher eine Apotheke in Karlsruhe, verlor sie und gründete mit dem Gelde eine Salzsäurefabrik in Weizen, die seine Hoffnungen nicht erfüllte. Er verlor den größten Teil seines Vermögens. (M. Z.)

**** Nord und Selbstmord.** In Florenz erschloß der neapolitanische Graf Woffredo Gaetani seine Geliebte, die Baroness Melbern-Kengers, die Tochter eines in Rom ansehnlichen Diplomaten. Dann löstete sich der Graf durch einen Schuß in den Kopf. Der Graf war verheiratet und hatte keine Kinder. Er sollte als Kapitän an die Front gehen.

**** Das Tagespensum eines preussischen Kronprinzen.** Die Tagesordnung Friedrichs des Großen als Kronprinz, welche kein ebenso strenger als frommer und fürsorglicher Vater, König Friedrich Wilhelm I., eigens für ihn aufgestellt und dem französischen Erzieher Duban de Nandin zur genauesten Nachahmung empfohlen hatte, hatte folgenden Wortlaut: „Des Morgens um 6 Uhr wird er geweckt, und sobald solches geschieden ist, sollen Sie ihn anhalten, daß er, sonder sich zu rufen oder nochmals umzuwenden, hurtig und eilig aufsteht, und nach Er alsdann niederknien und ein klein Gebet halten, wie des Sonntags früh. Sobald er solches getan, soll er, so geschwinde als möglich, die Schuhe anziehen, auch das Gesicht und die Hände waschen, aber nicht mit Seife, ferner soll er das Gasaquirt anziehen, das Haar auskämmen und schwänzen (d. h. in einen Kopf flechten), aber nicht pudern lassen. Nach Er sich kämmen und auswaschen läßt, soll er zugleich Tee und Frühstück nehmen, das das zugleich eine Arbeit ist, und muß dieses alles vor halb sieben Uhr fertig sein. Alsdann Duban und alle seine Domeistren hereinkommen sollen, und wird alsdann das erste Gebet gehalten. Ein Kapitel aus der Bibel gelesen, ein Lied gesungen wie an Sonntagen, welches bis sieben dauert, worauf die Domeistren wieder weggehen sollen. Von sieben bis neun Uhr soll Duban mit ihm Historia tractieren, um neun kommt der Hofprediger Boltentius, der soll ihn bis dreiviertel auf elf Uhr in der Christentum informieren. Um dreiviertel auf elf Uhr soll er das Gesicht geschwinde mit Wasser und die Hände mit Seife waschen, sich weis anziehen, pudern und den Kopf anziehen und um elf Uhr zum Könige kommen; da bleibt er bis zwei Uhr, alsdann er gleich wieder nach seiner Kammer geht. Duban soll alsdann auch gleich da sein, ihm von zwei bis drei die Landkarte zu weisen; dabei sie ihm sollen aller europäischen Reiche Macht und Schwäche, Größe, Reichthum und Armut der Städte erklären. Von drei bis vier Uhr soll er die Moral tractieren, von vier bis fünf Uhr soll Duban teutsche Briefe mit ihm schreiben und dahin sehen, daß er einen guten Stylum bekomme. Um fünf Uhr soll er die Hände waschen und zum Könige gehen, anzureiten, sich in der Luft und nicht in der Kammer diversieren und tun, was er will, wenn es nicht gegen Gott ist.“

**** Ein weiblicher Kopfschneider.** Vor einigen Tagen erschien vor dem Petersburger Friedensrichter die Vertreterin eines Mädchenuitrituts, die sich dafür zu verantworten hatte, daß sie einem der ihr anvertrauten Mädchen, der Tochter eines Bankdirektors, ihren prachtvollen Kopf abgeschritten hatte. Frau Busse, das ist der Name der eismännchen Jugenderzieherin, wurde von den Jüngern als eine verführerische Natur geschildert, die eine der vielen Personen sei, die der liebe Gott in seinem Zorn mit der Verführung der Jugend beauftragt hätte. Aus welchem Grunde Frau Busse die Tat begangen hatte, konnte mit Sicherheit nicht festgestellt werden, aber aus den Nachforschungen, welche der Vorkreis auf Befehl des Ministers der Volkswirtschaften angestellt hat, hat sich doch ergeben, daß die Behauptung der Beschuldigten, sie habe dem jungen Mädchen den Kopf abgeschneiden lassen, weil es Haar und Kopf unanständig gehalten habe, auf sehr schwachen Füßen steht. Die Unternehmungen des hochverehrten Arztes, die Anklagen der Mitschülerinnen widerlegen diese Behauptung vollständig, die von vornherein den Stempel der Un glaubwürdigkeit trägt, da es sich, wie gesagt, um die Tochter eines reichen Bankdirektors handelt. Es scheint danach, daß perverze Triebe allein die Tat der Schulverweiserin erklären. Der Friedensrichter verurteilte die Angeklagte bis Ende Dezember. (1) Die Petersburger Blätter benutzen den Anlaß, um das Leben in den Petersburger Mädchenuitrituten einer scharfen Kritik zu unterziehen. In der heranwachsenden russischen Mädchenuitrituten wird in diesen Instituten arg gekümmert, denen der Stempel der Kleinlichkeit und Engherzigkeit aufgedrückt sei und in denen jede individuelle Bewegung erstickt würde. Die Lehrer hätten nicht die geringste Möglichkeit, auf das Gemüthsleben der Schülerinnen einzuwirken, sie seien beamtete Automaten, die überdies unter der beständigen Kontrolle der „Mafendame“ ständen, die darüber zu wachen habe, daß alles schön und korrekt vor sich gehe. Diese „Polizeiaufsicht“ sei nicht nur eine Belästigung für den Lehrer, eine moralische Ohrfeige, die sich jeder jeden Tag gefallen lassen müsse, sondern auch eine furchtbare Scheidewand zwischen Lehrer und Schülerinnen, die es zu keiner erzieherischen Einwirkung des Lehrers kommen lasse.

**** Die Freuden des Nichtbeförworteten.** Der preussische Generalstabarzt v. Stöbel war ein ehrgeiziger Mann und bereits im Besitze des Roten Adlerordens mit Brillanten. Am Morgen des Ordensfestes 1845 besuchte er als Leibarzt den König Friedrich Wilhelm IV. Nachdem er sich länger als gewöhnlich aufgehalten, sagte endlich der König: „Nun, lieber Stöbel, adieu! Wir sehen uns aber beim Ordensfest wieder.“ — „Da geh' ich nicht hin!“ rief barisch der Arzt. — „Warum denn nicht?“ — „Ah habe ja nicht gekriegt!“ — „Wirklich nicht? Ei, da will ich doch mal nachsehen; dort liegt die Ordensliste, geben Sie mal her!“ — Der König durchlies das Verzeichnis und sagte dann: „Sie stehen wahrhaftig nicht drin! Nun, da gratuliere ich bestenfalls, so brauchen Sie wirklich nicht hinzugehen!“

Bücher-Neuheiten.

Aus einer deutschen Rechnung im Kriege von Lenin, Tzovote. (Verlag München & Co., Berlin und Wien.) Eine deutsche Rechnung im Kriege — das hört sich an wie ein Adellied nach der anderen dahnimult. Aber nur ideatabar friedlich in der Gattungsdiens, von dem das Buch des Königl. Bayerischen Hauptmanns Lenin, Tzovote erzählt. Maflose Kriegsarbeit wird Tag für Tag auf der Giplanade, in den Kasernen, auf dem Glacia rings um die Formwerke der Stadt an der Donau geleistet. Zehntausende Hände arbeiten an der Vierung des neuen Kriegsbedarfes und ordnen die Kriegsbedürfnisse. Immer wieder rückt Nachrichten aus, Kampferprobe und zum zweitenmal die Heimat verlassende Mannschaften oder junge Rekruten. Und von Monat zu Monat vermehren sich droben im Nord die kriegsgefangenen Franzosen, die in die alten Gewölbe eingebracht worden sind. Mit aufschauerlicher Treue schildert Lenin, Tzovote alle die Vorgänge dieser besondern Welt.

Verheißung Otto Seddigen. Dem deutschen Volke und seinem Heere dargelegt von Rudolf Gaetani. 48 Seiten mit Abbildungen. Gustav Schöckmanns Verlagbuchhandlung (Johann Sidl), Leipzig, Seeburgstraße 100.

Aerztliche Personal-Nachrichten.

Zahn-Arzt Prag, 34 Christianstr. 34. von der Reise zurück.

Unsere Kanzleiräume befinden sich jetzt:
Johann-Georgen-Allee 6, I.
Telefon wie bisher: 22259.
Rechtsanwälte Dr. Meding u. Dr. Vogel.

Die Geschäftsräume des
Comités für die Dresdner Pferdeausstellungen
befinden sich jetzt:

Johann-Georgen-Allee 6, I.
Telefon: **Rechtsanwalt Dr. Meding,**
22259. geschäftl. Mitglied.

Staatlich konzess.

Vorbereitungs-Anstalt für Militär- und Schulprüfungen.

Dir. Albert Hepke, Johann-Georgen-Allee 23.
Tel. 10720. Sprechz. 3—4 U.

Die Anstalt bereitet vor für alle Militär- und Schulprüfungen, mit Einschluß der Reifeprüfung. Die Abiturientenklasse nimmt auch Schülerinnen auf. — Ueber die ausgezeichneten Erfolge der Anstalt gibt der Prospekt Auskunft.



Od-magnetische Heilpraxis,
Männer-, Frauen-, Nervenleiden etc. Beh. in u. auss. d. Hause, vorh. Besprechungen u. Ratschl. gerne u. kostenlos.
Magnetopath Rothe, Wettinerstrasse 25.
Täglich 10—3, Sonnt. 8—9, für Unbemittelte Sonnab. 2—4 Uhr.

La Motoren-Benzin,
wasserfest, ca. 3000 kg freibt, sofort lieferbar **Mk. 126,-**
pro 100 kg ab Breslau-Schmiedefeld in vom Käufer franko Station Breslau-Schmiedefeld beizustellenden Fässern. 1/2 Anzahl, Rest Nachnahme od. Deponierung des Kaufpreises bei der Dresdener Bank, Dresden, auszahlbar gegen bahnamtlichen Duplikatsdruckbrief, Erfüllungsort Dresden. Weniger als ein Fass (auch zur Probe) wird nicht abgegeben. Auf Wunsch auch in mehreren eleganten Eisenfässern von ca. 200 Ko. Inhalt gegen Mieth. Drahtbest. an **Dresdner Import- und Export-Büro,**
Telephon 11906. Teleg.: Import.

Versicherungen mit Einschluß der Kriegsgefahr

übernimmt noch bis auf weiteres die

**Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft
auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger)**

Ohne Extraprämie beim Eintritt

Deckung der Kriegsschädenbeiträge aus späteren Dividenden

Sofortige Auszahlung der ganzen Versicherungssumme

Sandsturmpflichtige, die nicht eingestellt werden, brauchen Kriegsschädenbeiträge nicht zu entrichten

Hut-Hensel

Königl. Hoflieferant

Stroh- und Filzhut-Fabrik

Zinzendorfstraße 51

Prager Straße 25



Damen-Hüte

Sport-Hüte

Kinder-Hüte

Bekannt bestes Fabrikat — Billige Preise.

Letzte Neuheit:

Deutschland . . . 4 Mark 50 Pf.

Laufhut „Sport“ 4 „ „

Förster-Pianos

solides Fabrikat ersten Ranges empfiehlt unter

günstigsten Zahlungsbedingungen

August Förster,
Waisenhausstrasse 8,
Centraltheaterpassage.

Für Damen! Ehe

ich zum Heeresdienste einberufen werde u. da ich dann voraussichtlich mein Geschäft vorübergehend schliessen muss, möchte ich mein noch sehr grosses Lager in Herrenstoffen, die bekanntlich gern zu **Damen-Kostümen, -Röcken, -Jackets** usw. gekauft werden, verkleinern und gewähre deshalb auf meine ohnehin noch billigen Preise einen

Nachlass von 10%

Bei dieser Ermässigung sind inbegriffen **schwarze und blaue Damentuche und Cheviots.**

Ein Posten Reste besonders billig.

Otto Zschoche Nachf.
Wallstrasse 25
Eckhaus Breite Strasse.

+ Korpulenz + Fettleibigkeit

wird beseitigt durch „**Tonnola**“, preisgekrönt mit gold. Medaillen u. Ehrendiplomen. Rein starker Leib, keine starken Hüften mehr, sondern **schlanke, eleg. Figur** u. graziöse Taille. **Rein Gellmittel, kein Gummimittel!** lediglich ein **Entfettungsmittel** für zwar korpulente, jedoch **gute gesunde Personen.** Reine Tonnola keine Vererbung der Lebensweise, Vorzögl. Wirkung. **Bafel 250 g.** 3 Bafete 7 Mk.
Reichs-Apotheke, Dresden, Bismarckplatz 10.